

en.
rei.
ir
g
Car
van

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

(Siebenter Jahrgang.)

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 1/4 Egr. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Kassa-Belegstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Verlagsort: Magdeburger 12.
Expeditionen: Dr. Ulrichstr. 47.

Abonnement

für Halle vierteljährlich 20 Egr., für auswärts ebenfalls 20 Egr. excl. Befreiung. Monats-Abnomm. 6/8 Egr. Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Genbel in Halle.

Nr. 273.

Halle a. d. Saale, Freitag den 21. November

1873.

* Cuba.

Der nun bereits fünf Jahre dauernde Aufstand auf der schönen Antilleinsel hat mit den spanischen Bürgerkriegen die Länge und die einseitige Schläffigkeit gemein. Man hat im Allgemeinen es aufgegeben, den Kämpfern mit Aufmerksamkeit zu folgen, um so eher, als die großen Schlachten, welche der Telegraph von Zeit zu Zeit meldete, bei näherer Betrachtung zu unbedeutenden Schammühen zusammenzuschumpfen, die nach keiner Seite hin eine Entscheidung zu geben vermochten. Nur durch Eins — die beispiellose Wildheit, mit welcher die Sieger ihre Gefangenen behandelten, zeichneten sich die Kämpfe auf Cuba aus. Neuerdings hat nun wieder einmal die Kunde von einer entsetzlichen Blüthe die Wälder der Welt auf Cuba gelenkt und in den cultivirten Nationen eine gerechte Entrüstung wachgerufen: nämlich die Erschießung 14 Aufständischer, welche an Bord des Brigantins in die Gewalt der Spanier gefallen sind. Der Dampfer Virginia war von dem cubanischen Revolutionscomité in Newport ausgerüstet worden, um Mannschaften und Waffen zur Förderung des Aufstandes nach Cuba zu entsenden. Er wurde von dem spanischen Kanonenboot Comado aufgegriffen, nach Santiago geschleppt und dort schon unzweifelhaft Kriegsgericht gehalten. Der erste Tag sah schon die Hinrichtung von acht der hervorragendsten unter den gefangenen Rebellen. So wie die Nachricht in Washington eintraf, ließ die Unionregierung durch den General Sides in Madrid die sofortige Aufhebung weiterer Urtheilsverkündigungen verlangen, und Caselar telegraphirte in diesem Sinne ohne Verzug an den General-Capitän in der Havanna. Troz dessen wurde mit den Hinrichtungen in Santiago fortgefahren; von den 165 Menschen, welche auf dem Rebellenfährer gefangen genommen, sind in den Tagen vom 4. bis zum 13. November 147 in Santiago erschossen worden! Unter den Dazwischen befindlichen des Sohns des Präsidenten der cubanischen Republik, der cubanische General Barona, Juan Ayerza und der Oberst del Sol, zwei bekannte Rebellenführer und der Oberlieutenant Castellano. Was der Grausamkeit aber einen gefährlichen politischen Charakter giebt, ist die Thatsache, daß auch ledigen Engländer und sechs Bürger der Vereinigten Staaten mit hingerichtet worden sind.

Schon lange hat die große Republik verlangende Blicke auf die Verle der Wälder geworfen und von vielen amerikanischen Politikern ist gleich zu Anfang des Aufstandes auf die Insel das Vorkommende ausgegeben worden, daß es für die Insel kein Mittel gebe zu geordneten Verhältnissen zu gelangen, als die Vereinigung mit der Union. Doch ist die Annerkennung in den Vereinigten Staaten keineswegs so allgemein, wie man annehmen könnte. Der vor sie hergehenden Parteidirection kann nicht daran gelegen sein, durch Einverlebung Cuba's den großen Sünden der Republik um neue romantische, fabelhafte und idealisirende Elemente zu vermehren. Auch würde einer beabsichtigten Annexion der ebenfalls die Wälder Englands entgegengetreten, welches ja ebenfalls dadurch, daß unter den Hingerichteten sich englische Unterthanen befanden, einen direkten Anlaß hat, zur Ordnung der Angelegenheit ein Wort mitzureden. In der That ist auch bereits von dem letzten englischen Organ, der „Times“, die von England einzuführende Linie angedeutet worden, indem sie sagt, daß England, möglicherweise sich veranlassen finden könne, den Entschlüssen der Vereinigten Staaten sich anzuschließen. Für solchen Fall könnte es nun von der Absicht geleitet sein, die Wiederholung von Barbareien zu verhindern, die unersetzlich kostbar geradezu unwidrig wären. Sollte dieses Resultat mittelst der Uebertragung der Insel auf Cuba's leichter zu erreichen sein, so würde teurer-

lei Grund vorliegen, diese Unabgängigkeit nicht anuerkennen. Eine Constitution Cubas als „unabhängige Republik“ würde der verletzten englischen Nationalität genug thun und zugleich die Möglichkeit lassen, dem nordamerikanischen auf der Insel Einflüsse entgegenzuarbeiten. Jedemfalls würde der so vorgedachte Weg zuerst zum Ausgang der Verwickelung führen.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. November.

Die Königin-Wittve Elisabeth wird in dieser und nächster Woche wechelmäßige Erinnerungstage begehen. Am 23. November ist es fünfzig Jahre, daß die hohe Frau als Braut des damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm an der preussischen Landesgrenze festlich empfangen wurde; am 29. November würde sie die geliebte Hochzeit begehen, wenn ihr Gemahl noch am Leben wäre.

Die Dresdner Nachrichten sprechen den Wunsch und die Hoffnung aus, daß der könig Albert und die Königin Gertrud in ihrer Haupt- und Residenzstadt Dresden sich herzlich und in Anwesenheit des Deutschen Kaisers werden fröhnen lassen. Es sei nicht bloß ein Gefühl der Loyalität, das in unserer Zeit freilich doppelt wichtig ercheine, sondern auch politisch und materiell wäre ein Kronungsact, welchem Kaiser und Kaiserin assistirten, von ganz besonderem Werthe, zumal im neuen Deutschen Reich die sächsische Thronfolge die erste vorkommende Succession sei.

Auf Bevel des Kriegsministeriums findet in Folge Allerhöchster Cabinetordre vom 1. Februar 1874 eine Entziehung der vier letzten Jahrgänge der Reservisten der Infanterie zur Abhaltung einer mehrtägigen Uebung bezugs Ausbildung in dem Manöverzuge bei demjenigen Armeekorps statt, welche die neue Waffe zuerst erhalten sollen, d. h. also beim Garde-, 1., 3., 5., 8. und 10. Armeekorps. Bis zu dem oben bezeichneten Termin werden die Infanterie-Regimenter der genannten Corps circa 550 wieder Gewehre pro Regiment in Händen haben.

Die Regierung ist bemüht, betreffs ihrer Vorlagen schon in den Vorarbeiten die Hindernisse nach Kräften aus dem Wege zu räumen, welche der parlamentarischen Erledigung in der Weiz treten könnten. Entsprechend dem bei der Kreisordnung so wohlwollend bewachten hat Graf Culenburg deshalb auch über den in seinem Ministerium ausgearbeiteten Entwurf einer Provinzialordnung vertrauliche Verhandlungen mit Mitgliedern aller Parteien veranlaßt, dieselben sind bereits eröffnet und nehmen daran u. A. die Herren von Bennigsen, Köster, Dr. Friedenthal, v. Köller und Pöbler Theil.

Die seit dem 1. März d. J. des Abgeordnetenkaufes hat durch den Abg. Rheinisch-Weggen eine Interpellation wegen der Veränderungen im Staatsministerium an die Staatsregierung gerichtet. Es wird in der Interpellation darauf hingewiesen, daß eine Mittheilung über die sachliche Bedeutung dieser Ministerveränderung, insbesondere auch darüber, wie der Wirkungskreis des Präsidenten und des neu geschaffenen Vizepräsidenten des Staatsministeriums zu einander und gegenüber dem Staatsministerium festgelegt worden, bis dahin an die beiden Häuser des Landtages nicht gelangt sei. Eine nähere Auskunft in dieser Beziehung ercheine aber wünschenswerth, im Hinblick auf die Frage der verfassungsmäßigen Ministerverantwortlichkeit sogar geboten und wird deshalb an die königliche Staatsregie um die Anfrage gerichtet: Was ist über die Abgrenzung des Wirkungskreises des Präsidenten und des neu geschaffenen Vizepräsidenten des Staatsministeriums zu einander und gegenüber dem Staatsministerium festgelegt? Die Ant-

wort auf diese Anfrage hat die „Pres.-Corresp.“ schon in vorerwähnter Woche gegeben und ist zu bemerken, ob Hr. Wintchort mehr erfahren wird, als dort gesagt ist. Danach ist eben eine sachliche Veränderung innerhalb des Staatsministeriums nicht erfolgt, sondern nur für einen präzisieren Gang der Geschäfte derselben in Uebereinstimmung mit dem Fürsten Bischoff gefordert.

Nach den Anlagen zum Staatshaushalts-Etat für 1873 wird sich die gesammte Staatschuld Preußens Ende 1873 zumächst auf 349,156,333 Thlr. oder 79,936,598 Thlr. weniger als Ende 1872 belaufen. Von der Staatschuld sind 330,906,333 Thlr. bezüglich und 18,250,000 Thlr. unverzinslich; in der ersten sind 149,934,385 Thlr. Eisenbahnschulden enthalten, so daß die eigentliche Staatschuld nur 180,972,948 Thlr. oder pro Kopf der Bevölkerung 8 Thlr. beträgt.

Für die vielbesprochene Rheinflotte sollen vorläufig nur zu Kanonenboote (Monitors) nach österreichischem Modell bei der Gesellschaft Weser in Bremen bestellt sein. Derselben werden mit je 2 1/2 Em-Marine-Üng-Geschützen in Turm-lafetten armirt, welche letzteren bei der Firma Gruson in Budau bei Magdeburg in Arbeit sind und ihrer Vollendung entgegengehen.

Anlässlich des Briefes, welchen die „Epen. Zig.“ aus Leipzig erhalten hatte, wonach den Offizieren der Garnison inretirt verboten sei, das Eisenkreuz anzulegen, so oft sie im Ueberroth ercheinen, wird demselben Blatt aus Dresden mitgetheilt, daß dasselbe der zwei Jahren etwas Mehrmaliges vorkam, indem bekannt wurde, die Offiziere hätten sich das Wort gegeben, das Kreuz außer Dienst nicht mehr zu tragen. Damals war nämlich der Ueberroth beim sächsischen Offizierscorps noch nicht eingeführt. Festsetzung fand das Gerücht dadurch, daß mit einem Male das Ehrenkreuz von der Brust der sächsischen Offiziere fast verschwunden war.

Die Ankerlegung des Bischofs Reinkens durch die badische Regierung ist laut der „R. Z.“ bereits erfolgt und soll in nächster Zeit seine Festsetzung zu erwarten sein.

Die Angelegenheit wegen des Hirtenbriefes des Bischofs von Nancy, zu dessen Sprengel bekanntlich auch elsässisch-französische Gebietsteile gehören und welcher Gebiete für die Befreiung des Elsaßes angeordnet hatte, wird von der officösen Pariser „Agence Havas“ jetzt einer Verpöschung unterzogen. In derselben heißt es u. A.: Der Hirtenbrief ist bereits vor drei Monaten erlassen und dürfte der Bischof seit dieser Zeit zu der Einsicht gelangt sein, daß seinem Patriotismus bestimmte Reserven auferlegt seien bei der Ausübung von Funktionen, in denen er berufen sei, selbstständig zu entscheiden, zu reden, welche zum Theil auf französischem, zum Theil auf deutschem Gebiete ihren Wohnsitz hätten. Es sei aller Grund anzunehmen, daß der Bischof keine weiteren Folgen haben werde.

Schweiz.

Der in Bern tagende Nationalrath hat am 18. d. in fortgesetzter Beratung über die Bundesrevision beschlossen, die Bestimmungen über die in die Kantone zu leistenden Zoll-entlastungen aus der Verfassung zu streichen und daß seiner der Antrag des Militärpflicht-Erlasseneur dem Bunde zurückgegeben werde. Sodann wurde beschlossen: Die Festsetzung von Wahlen und Gericht in Bundesstädte, ebenso die Fabrikation und der Verkauf von Schießpulver mit Ausschluß der als Schießpulver unbrauchbaren Sprengfabrikate.

Die Stadt Genf hat schon wieder eine neue Mission. Neben andern ansehnlichen Legaten hat die kürzlich verstorbenen genfer Bürger A. B. Boudet dem Kantonscapital 10,000, der öffentlichen Bibliothek 5000, der protestantischen Nationalität 150,000 und dem College 10,000 Fr.

Der Sohn des Ermordeten.

(Fortsetzung.)

Wollonski begann gleich von Anfang an zu wagen und machte dabei enorm hohe Einfäge. Den Fürsten amüßte dies, ohne daß es ihm im Geringsten zu verwundern schien. Mit der größten Seltenheit zog er die gewonnenen Summen ein, spielte eben so ruhig weiter und fixirte den Starosten nun dann mit eigenhändlichen lauernden Blicken, wenn dieser nicht auf ihn achtete. Von von Malacawski, der selten Theil an Spiele nahm, weil ihm die Mittel dazu fehlten, bemerkte dies heimlich, mit Tadel gemischte Beobachten des Fürsten und ward dadurch in der Ansicht, die Stephanoff so offen ausgeprochen hatte, nur bestärkt, obwohl er nicht erahnen konnte, was Drepiw wohl gegen den Starosten so eingenommen haben möge. Casimir's Auftritten am vorigen Abend allein konnte nicht Veranlassung dazu geben.

Ueberrings verließ das Spiel diesmal ganz zur Zufriedenheit des Fürsten, und als man sich erhob, um zur Arel zu gehen, war Drepiw so lebenswürdig gegen Wollonski, daß dieser weniger denn je an die Warnung Stephanoff's dachte.

Wider Erwarten fanden die Gäste des Fürsten die stolze Athanasia mit ihren Damen schon im Speisesaal. Wastilly Drepiw war sehr gut gelaunt und stellte den von ihm stanz geplünderten Starosten sogleich feiner schönen Wäde vor, die sich das Ansehen gab, als wäre Wollonski ihr ein völlig Fremder.

„Wage und Du wirst fliegen!“ räumte ihm Leon zu. „Was der Fürst gegen Dich im Schilde führt, werde ich ermitteln.“ Ich bin hier nicht fremd und von der Dienerschaft sind Mehrere mit so genossen, daß ich ihnen allenfalls auch einen geheimen Hinweis geben kann.“

Gegenwärtig, sich mit Athanasia zu unterhalten, fand Casimir nicht. Er war so klarr, daß er sich über Wäden, ohne Auffassen zu erzen, bequem beobachten konnte; deren Worte an sie zu richten, verbot die zu weit Entfernung. Ueberhaupt sprach Athanasia nun „sollen“, und wenn sie dazu veranlaßt wurde, so ließ, daß nur die nächsten sie verstanden.

Als der Fürst die Tafel aufhob, gab er seiner Nichte den Arm und führte sie in ein großes Gemach, auf welches die Corridore mündeten, die Athanasia's Zimmer von denen ihres Schims schieben. Mann trennte sich unter ziemlich förmlichen Complimenten, worauf die Damen in ihre Zimmer verschwand.

„Ich komme mir vor, wie in einem verwünschten Schlosse“, sagte Wollonski, mit Leon die hellerleuchteten Gänge hinabwandelnd, auf denen eine Menge Diener noch eilig auf und abgingen. „Ohne einen besondern Auserpruch wird diese Dame ihr Herz sichtlich erschließen.“ Kennst Du die gelbe, aufgezeichnete Heze, die der Fürstin auf Schritt und Tritt folgte?“

„Es ist der stolze Herrin eigeninnige Amme, ein verschwiegenes Weib und von weit edlerem Gehalt, als ihre äußere Schote vermuthen läßt.“

„Man müßte sich dieser wichtigen Matrone zu versichern suchen.“ Wie nennt sie sich?“

„Theodora.“

„Ist sie zugänglich?“

„Auf Umwegen gewiß!“

„Aber sie verläßt ihre Herrin nicht?“

„Deine Bezeugung im Parl spricht nicht für allzu strenge Ueberwachung.“

„Um so besser!“. Kann ich die Amme in mein Interesse ziehen, so soll die Fürstin mit nicht entgegen!“. Gute Nacht, Leon!“

Die Freunde trennten sich. Ihre Zimmer lagen, nur durch ein einziges Gemach getrennt, neben einander. Auf dem Corridor brannte eine einzige Lampe, die ihn spärlich erlehellte. Eben wollte Casimir die Thür hinter sich schließen, als er eilige Schritte vernahm. Er zögerte, um zu horchen und gemahnte eine dunkle Gestalt den Gang herabkommen. An seiner Thür blieb sie stehen, hob den Schleier und Casimir erkannte die verfallenen, gelblichen, harten Züge Theodora's.

„Sie sind der Starost Casimir von Wollonski?“ hörte er sich fragen.

„Man sagt es“, verlegte in fast spöttischem Tone der junge Edelmann.

„Der nachgeborene Sohn des Starosten Stanislaus von Wollonski?“

„Stanislaus hieß mein Vater.“

„Dann nehmen Sie dies und handeln danach!“. Sie müssen abreisen ehe morgen der Fürst Ihnen wieder begegnet. Im Palast Wollonski werden Sie erfahren, was Sie sonst noch zu wissen brauchen.“

Ein Bilet gilt in Casimir's Hand. Er wollte die schon bejahte Dame zurückhalten, aber sie glitt wie ein Schatten eine dunfle Seitentreppe hinauf, wohin der mit den Leuchtlampen des großen Schloßes nicht Vertraute der Entleeren unumgänglich folgen konnte.

Auf dem von der Amme Athanasia's ihm zugeleiteten Papiere lag der Starost die mit Bleistift geschriebenen Worte: „Michael Migolowski, Castellan im Palast Wollonski lennt die Schicksale Ihres Vaters.“ Er war leidlicher bei Stephanoff, dem Vater des Detmann, welcher heute bei Tagesanbruch das Schloß auf Befehl des Fürsten verlassen mußte.“

5. Michael Migolowski.

Der Palast Wollonski gehörte zu den ältesten der Hauptstadt. Ursprünglich hatte er einen anderen Namen geführt, diesen aber in den letzten Jahrzehnten mehrmals mit seinen Besitzern gewechselt. Gegenwärtig war der Palast Eigenthum des Fürsten Wollonski, dessen alte Familienmitglieder im südlichen Kusland lagen. Der Fürst bemohnte das durch den Kauf an ihn übergangene Palais niemals, doch lehrte er hietweilen auf wenige Tage darin ein, wenn er auf den großen Reisen, die er lebenshäftlich liebte, gerade in die Nähe der Hauptstadt kam.

Wollonski war mit dem Drepiw's verwandt. Von dem Vater der Fürstin Athanasia hatte er den Palast gekauft, da dieser sich nicht begnügen darin sah. Seitdem ward immer nur die eine Hälfte desselben von dem Gouverneur der Hauptstadt bewohnt, der seiner Stellung wegen häufig größere Gesellschaft bei sich sehen und behält über glänzende Räumlichkeiten verfügen mußte.

(Fortf. folgt.)

vermocht. Der Stadt Genf vermochte er eine Rente von 10,000 Fr. welche zu stiftlichen und religiösen Zwecken verwendet werden sollte.

Großbritannien.

Vom Kriegszustand an der Goldküste liegen jetzt telegraphische Nachrichten vor, welche von klaren Gesichten sprechen.

Paris, 18. Nov.

Der Marquis Mac Mahon hat entschieden Unglück mit seinen Kriegerzügen. Als seiner zweiten Vorkämpfer ist man eben so wenig zufrieden als mit der ersten.

Prozeß Bagaine.

Das Verbrechen der Bagaine wurde durch den Bericht zwischen Bagaine und der Nationalversammlung bekräftigt und wird gelehrt.

Italien.

Eine Stunde nach Verlesung der Thronrede schickte der Cardinal Antonelli eine lange schriftliche Depesche nach Paris.

es sich rechtzeitig in Stand setzen sollte, um die dazu nöthigen Quartiere zu liefern.

Das nächste Conistorium der Cardinäle findet Mitte December statt.

Spanien.

Es liegen jetzt über die Kämpfe bei los Arcos, welche am 7. Noobr. und die folgenden Tage hinüber stattfanden, ausführliche Berichte von beiden Seiten vor.

Türkei.

Der bekannte Oberwener von Dönni in der Balkan Halbinsel trifft angeblich Anhalten, um die christliche Bevölkerung in Bosnien die diplomatische Intervention wegen der Vorfälle in Serbien zu verhindern.

Amerika.

Aus New York wird unter 18. d. telegraphirt, daß Präsident Grant beschlossen habe, in der Angelegenheit wegen des 'Virginus' die endgültige Entscheidung dem Kongresse zu überlassen.

Nach Nachrichten aus Santiago vom 12. d. M. stellt sich die frühere Meinung, daß am 10. eine zweite Kategorie von 57 Gefangenen vom 'Virginus' erschossen worden sei, als unbegründet heraus.

Das Gebäude der neuen Kunst-Akademie in Baltimore wird nach neuer Vollendung, nach dem neuen Bauplan, das jetzt in der Stadt liegt und ohne die Ausgaben für die innere Einrichtung einen Kostenaufwand von 400,000 Dollar erfordern.

Sehr Professor Dr. Weglich wird am Montag den 24. d. Abends 6 Uhr im Auftrag des Evangelischen Vereins einen Vortrag über die Bedeutung der neuen Kirchen gemeinschaften: Erbauung und die verändernden kirchlichen Verhältnisse, zu welchem der Zutritt übermorgen freylich.

Meteorologische Station. Vormittags 10 Uhr 50 Minuten: Wind: W. — Barometer: 27", 11", 73. — Feuchtigkeitsgrad der Luft: 87,6%. — Thermometer: +4,8. Der Himmel bedeckt.

Auf der Sternwarte zu Greenwich werden gegenwärtig bereits hiezuigen Studenten und Privatleute eingelassen, welche die englischen Expeditionen zur Beobachtung des Venus Durchgangs im nächsten Jahre begleiten wollen.

Der mehrfach erwähnte von Goggia in Marseille und Windeck in Straßburg ertheilte Kommt ist nunmehr aus dem bloßen Auge sichtbar geworden und zwar im Osten, wo er etwa um 4 Uhr des Morgens aufgeht. Er ist größer als andere Sterne, hat aber keinen Schein, sondern die Gestalt einer Feuerkugel mit glänzend rothem Schein.

Der neue Porto-Tarif.

Am 1. Januar 1. J. ab tritt im Gebiete des Deutschen Reiches ein neues Posttarif in Kraft, welcher im Wesentlichen folgende Bestimmungen enthält. — Erhöhen wird:

- 1) Bis zum Gewicht 5 Kilogr. (10 Pfd.) a. bis zu 10 Meilen. b. für weitere Entfernung. 2) Beim Gewicht 5 bis 10 Kilogr. a. für die ersten 5 Meilen. b. für jede weitere Meile, oder einen Theil derselben über 10 Meilen (1. Zone). über 10-20 Meilen (2. Zone). über 20-30 Meilen (3. Zone). über 30-40 Meilen (4. Zone). über 40-100 Meilen (6. Zone). über 100 Meilen (6. Zone).

Bei ungenügender postpflichtigen Dienstleistungen wird dieser Postzuschlag nicht erhoben. Bei ungenügender Postleistung wird das Porto um die Hälfte erhöht. Dem erhöhten Porto tritt event. der Postzuschlag von 1 Gr. im einfachen Betrage hinzu.

Vermishtes.

Ein vermeintlicher Raubmord wurde am vorigen Sonntag in Frankfurt a. M. in Haft genommen und polizeilich arretirt, ehe seine gänzliche Unschuld sich auswies.

Einmal hat die Stadtbezirksverwaltung in Frankfurt a. M. die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vom 12. d. M. betreffend die Vertheilung des öffentlichen Geldes an die Armen der Stadt, welche durch die Stadtverordnetenversammlung vom 12. d. M. bestätigt wurde, in Ausführung gebracht.



Frister & Rossmann's Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke mit den vorzüglichsten amerikanischen Dillsmaschinen fabricirt, stehen in ihrer Leistungsfähigkeit und Dauer unerreicht da. — Von diesen Maschinen wurden über **10.000 Stück**

zur nachweislich vollsten Zufriedenheit durch das Kaiserl. General-Postamt, mehrere Königl. Ministerien und Regierungen und die meisten deutschen Eisenbahn-Directionen für deren Beamte bezogen, nachdem die verschiedenen Sachverständigen sie nach eingehender Prüfung für „in jeder Beziehung vorzüglich“ anerkannt.

Jede ächte **Frister & Rossmann-Maschine** trägt die volle Firma auf der Nähplatte und das **F & R** im Gestell.

Alleinige Niederlage in Halle bei **Jul. Herm. Schmidt** (Carl Nockler), Schmeerstrasse 29.

Oberhemden

in den verschiedensten Qualitäten sind stets vorräthig. Bestellungen nach Maß werden stets prompt u. sauber ausgeführt. **Einsätze, Kragen und Manschetten** in dem neuesten Geschmack.

Wilh. Walter, Wäsche-Fabrik, Leipzigerstrasse 92.

Beste neue feingewirrene **Bettfedern** und **Daunen**, fertig gewebte **Jalnets** zum sofortigen Füllen, **Bettdecken**, **Federleinen**, **Bettbarchende**, **Bettdecke** und feinste **Daunenköper** in vorzüglichster Qualität empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen.

G. A. Schnabel, 2, gr. Märkerstr. 2, ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstrasse.

Portemonnais, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Notizbücher, Briefmappen, Musikmappen, Banknotentaschen, Wechselmappen, Puttmappen empfiehlt die **Hallesche Papier-Fabrik.**

Photographic- & Poesie-Album, Schulornister, Schulmappen empfiehlt die **Hallesche Papier-Fabrik.**

Alle Sorten **Contobücher, Copirpressen, Copirbücher, Brief- & Schreibpapier, Couverts** empfiehlt die **Hall. Papier-Fabrik.**

Siegellack, Stahlfedern, Bleistifte, Wechsel, Rechnungen, Quittungen, Düten, Beutel empfiehlt die **Hall. Papier-Fabrik**

gr. Steinstr. 8. **Bernh. Levy**, gr. Steinstr. 8.

Säcke

eigener bedeutender Fabrikation empfiehlt bei reichhaltiger Auswahl und größtem Lager zu anerkannt billigen Fabrikpreisen.

Saat- und Wagenplanen, Lowryplanen

von starkem wasserdichten Segeltuch in den verschiedensten Qualitäten, **Segel**, gebraucht, zu Dreifachplanen u. dergl. ist wieder ein Transport eingefahren.

Pferdedecken,

gefüttert und ungefüttert, empfiehlt bei größter Auswahl zu billigen Preisen. **Elegante Pferdedecken**, von Kirsche mit Brust- und Kopfstück, Reitdecken n. Filz und Kirsche empfiehlt

F. Lehmann, fr. Pfaffenberg, obere Leipzigerstrasse 80 und Klausdorferstrasse 5.

Leder- & Schäfte-Handlung

von **Carl Luderitz**, Becherhof 5.

Leder-Schäfte mit Elastique für Kinder. **Schuh-Nosetten** und **Schleifen** von Atlas und Goldfäden. **Schnallen** in verschiedenen Mustern zu Schleifen.

150

feine fette und 100 große magere **Landschweine** haben **Samstag** u. **Montag** zum Verkauf im „gold. Ring“ in Halle. **Buch & Rolle.**

Der Bockverkauf aus meiner **Stammzucherei** beginnt den 1. Decbr. **Gernstädt**, Thür. Bahnstation **Enlza**, **Börsch**.

Zur Vorfeier des Todtenfestes

Sonnabend den 22. November, Nachmittags Punkt 4 1/2 Uhr
Grosse Musik-Aufführung der Singakademie:
Mozart's Requiem.

Soll: Frau Voretzsch, Frau Hüfner-Harken aus Jever, Herr Otto und ein anderes bewährtes Mitglied der Singakademie.

Einlasskarten zu 10 Sgr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Karmrodt zu haben. An den Kirchthüren findet kein Verkauf statt.
Der Vorstand

Freyberg's Garten.

Heute Freitag

Winter-Garten mit neuen vergrößerten Gruppierungen. **Freier Eintritt.**

Restaurant „zur Centralhalle,“ Köhler Brunnen 2.

Freitag großes Schlachtfest. 1/2, 10 Uhr Wellfleisch, Abends Wurst und Suppe, wozu ergebenst einladet **C. Grünewald.**

53. Seise's Restauration 53.

gr. Ulrichsstraße

Sonnabend Abend **Fricassé von Gän.** Felschschöcken-Wier ff.

Restauration zu Schröter's Weinberg. Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine Restauration wieder selbst übernehmen habe, und bitte das mir früher geschenkte Vertrauen auch jetzt zu bewahren.

Wittve Schröter.

Heiling's Restauration

zum „Prinz Carl“, Merseburger Chaussee 20.

Vorzügliches Table d'hôte Mittags 1 Uhr. Anmeldungen zum Abonnement werden angenommen.

Reichliche Auswahl kalter und warmer Speisen zu jeder Tageszeit.

Stets ausgezeichnetes **Bairisch Bier** aus der Freiherrl. v. Jucker'schen Brauerei in Nürnberg.

Um zahlreichen Besuch bittet **Gustav Heiling.**



Frische Holland, Fluschkarpfen und Schleien Große frische Kieler Flettschlinge, ächte Kieler Ervotten bei **G. Friedrich**, Bärgeße 10, am Markt.

Mit und ohne Musik

in detail **Album** bei **C. F. Ritter**, gr. Ulrichstr. 12

Gallseife.

Gallseife, anwendbar zum Waschen farbiger Stoffe jeden Gewebes. Diese Seife hat die Eigenschaft das Ausgehen der Farben zu verhindern, matt gewordene wieder herzustellen und alle deren Fettflecke mit wegzunehmen. A Stück 1 1/2, und 2 1/2 Sgr. empfiehlt **Albert Schlüter**, gr. Steinstraße 6.

Feinsten Benzin.

Zur Befreiung aller Flecken aus Seide, Wolle, Leinwand und Leder, sowie Waschen der Hausräume empfiehlt **Albert Schlüter**, gr. Steinstraße 6.

Wasserhahn - Reparaturen

fließt schnell und billig **A. F. Fögen**, Halle a. S., Mühlberg.

Havanna - Honig

weiß und sehr schön schmeckend a Pfd. 6 Sgr. empfiehlt **Otto Ströhmer**. Bei Entnahme größerer Quantitäten billiger.

Ich habe in Merseburg ein

Lotterie - Comptoir eröffnet und empfehle zur Abnahme sämtlicher zum Verkauf erlaubten Sorten Loos.

Billig und gut: Neue Bornholmer Vollheringe

(Milch und Rogener, Oktoberfang), pr. Schock 14 Sgr., a Stück 4 Pf., bei **Boltze**.

Stangebaues Brennholz

empfehle zu billigem Preise **Walbert Hiele**, Vangoßse 5 b.

Prima Neuen Hamb. Caviar,

pr. Pfd. 1 Zhr., Russ. Sardinen, a Stück 4 Pf., Stralf. Bratheringe, a Stück 1 Sgr., empfing **Boltze**.

Ich erlaube mir

in Halle a. S. **Ferd. Kabitzsch**, Delgraben 317.

Große Kieler Fett-Viedlinge

erhält **Boltze**. 2500 - 3000 Zhr. zu 5 - 5 1/2 Pf. pro 1. Stelle auf ein Stadt-Hausgrundstück, welches über 6000 Brandflöhe frei, gesucht. Anrufen unter **A. D. 338** beordert die **Annoucen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Für die Verwaltung

des Lagers eines großen Rohwiderstandes suche ich einen tüchtigen, im Fache bewanderten, vor allen Dingen aber gewissenhaftesten Mann in referirten Jahren zum möglichst baldigen Antritt. Stellung dauernd und gut. Meldungen gefälligst nur brieflich. **Gustav Gericke** in Halle a. S.

Auf zwei Fabrikgrundstücke

außerhalb werden zwei Hypotheken zur ersten Stelle, pupillarisch über, von 2000 Zhr. und 3500 Zhr. gegen gute Zinsen gesucht. Offerten unter **D. P. 17** befördern die Exped. dieser Zeitung.

Ein Verhiring

mit guten Schulkenntnissen kann zu Oheim oder früher in einem Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft ein gros- & en detail unter günstigen Bedingungen placirt werden. Wohnung und Kost im Hause des Prinzipals. Nähere Auskunft unter **M. X. 348** ertheilt die Annoucen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler** in Halle a. S.

Packfisten verkauft große

Steinstraße 70.

Für ein junges Mädchen

aus anständiger Familie wird sofort eine Stelle in einem Weißwaaren-Geschäft gesucht. Kost und Logis würde für dieselbe anfänglich vergütet werden. Gest. Offerten werden unter **C. R. Nr. 221** poste rest. **Frankenhausen** in Thüringen erbeten.

Es finden nur noch drei Vorstellungen statt. **Circus** in Halle a. S. **Herzog - Schumann.**

Freitag den 20. November 1873, Abends 7 Uhr:

Große Parforce - Vorstellung zum Benefiz für die **Geschwister Schumann.** (Brillantes Programm.)

Auftreten der neu engagirten Mitglieder **Gebr. Little Ferdinand, Eduard u. Frederik.**

Zu dieser unserer Benefiz-Vorstellung laden ein hochverehrtes Publikum ergebenst ein: **Max, Ernest, Albert, Martha und Adele Schumann.**

Morgen 47. große Vorstellung Abends 7 Uhr.

Sonntag, 23. Nov. **Beste Sonntagsvorstellungen** um 4 u. 7 Uhr.

Montag, den 24. November Abends 7 Uhr:

Abschieds-Vorstellung in dieser Saison mit außerordentlichem Programm.

Stadt - Theater.

Freitag den 21. November 1873.

Zweites und letztes Gesammt-Gastspiel der Mitglieder des Hoftheaters zu Dresden unter Direction des Herrn Dr. Hugo Müller.

Die schöne Galathee.

Komische Oper in 1 Act von Felix Hension. Musik von Cuvpé.

Hierauf:

Im Wartesalon

erster Klasse. Lustspiel in 1 Act von Hugo Müller. Zum Schluss:

Zehn Mädchen und kein Mann.

Komische Operette in 1 Act von Franz Cuvpé.

Neues Theater

Freitag, den 21. November 1873. Einmaliges Gesammtgastspiel von Mitgliedern des Leipziger Stadttheaters.

„Medea.“

Tragödie in 5 Aufzügen von Grillparzer. Preise der Plätze:

Parquet, Parquet-Orchester 2 1/2 Sgr., Parterre geperrt 1 1/2 Sgr., Mittelbalcon 1 Sgr., erste Rangloge 1 Sgr., Seitenbalcon 15 Pf., Studentenbilletts 10 Pf. Billetts sind vorher zu bestellen im Theaterbureau gr. Schlamn 9 von Morgens 8 - 10 Uhr. **Die Direction.**

G. Schrader's

Restauration, gr. Schlamn 1, empfiehlt außer verschiedenen warmen und kalten Speisen, Schweinsknöchel zu jeder Tageszeit und ein vorzügliches Glas **Felschschöcken-Bier.**

Café Royal.

Heute Donnerstag Abend **Mooctourtie-Suppe.** **F. C. Müller.**

Auch habe noch für zwei oder drei Tage in der Woche ein Zimmer zu vergeben. **F. C. Müller.**

Alexander v. Seckendorff,

Capellmeister des „Stadt-Theaters“ ertheilt gründlichen Unterricht im Gesang, sowie im Klavier- und Violinspiel. Wohnung: **Harz 43.**

Eingefandt.

Sich des Bewusstes eines guten vaterländischen Weines erweisen zu können, diesem langverheißenen Wunsch ist endlich, Dank den Bestrebungen der Firma **Kornann & Wief** nachkommen. Genannte Firma Kornann u. Wief hat dem Publikum zu sehr vielem Preise einen Wein zugänglich gemacht, wie er kaum zu diesem geringen Preise irgendwo in hiesiger Stadt getrunken werden dürfte. Im Interesse des Publikums sei ihm die Localität Rathhausgasse 12 anzuzeigen, es verlohnt sich der Mühe, sich von der Reellität der Firma und Güte des Weines zu überzeugen. **Ein Weinfreund.**